

LEISTUNGSVERZEICHNIS

314.01 Innenputzarbeiten Los 1

BAUVORHABEN

Neubau am Campus Handwerk

**Campus Handwerk 1
33613 Bielefeld**

AUFTRAGGEBER

**Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Campus Handwerk 1
33613 Bielefeld**

Inhaltsverzeichnis

01	Innenputz Los 1 - Gebäude BAU	12
01.01	Übergeordnete Leistungen	12
01.02	Gipsputz	15
01.03	Kalkzementputz	18
01.04	Profile, Eckschutzschiene	20
01.05	Stundenlohnarbeiten	21

Anlagenverzeichnis

Das Anlagenverzeichnis liegt als separate Auflistung als Anlage dem LV bei.

0.1 ANGABEN ZUR BAUSTELLE

0.1.3 Art und Lage der baulichen Anlagen

Allgemein/ Raumprogramm

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld errichtet den Neubau am Campus Handwerk für das Handwerksbildungszentrum Brackwede Fachbereich Bau, Fachbereich KFZ, Fachbereich Maler und Lackierer, Fachbereich KFZ der Handwerkskammer und für die Kreishandwerkerschaft Gütersloh-Bielefeld im Zentrum von Bielefeld. Unmittelbar neben dem 2015 errichteten Campus Handwerk 1 werden zwei Neubauten die Campusanlage ergänzen. Dieser Schritt soll die Synergien zwischen den einzelnen Einrichtungen weiter stärken und nimmt einen wichtigen Baustein der Zukunftsvision für die überbetrieblichen Bildungsstätten in der Region Ostwestfalen-Lippe ein.

Der Neubau am Campus Handwerk besteht aus zwei Gebäuden. Gebäude 2 beherbergt 13 Bauhallen, 19 Theorieräume und einen Verwaltungsbereich mit 20 Büroräumen sowie einer Mensa. Die Verwaltungsflächen gliedern sich in die Flächen des HBZ Brackwede mit 15 Büros und die der KH Gütersloh-Bielefeld mit 5 Büros neben mehreren Besprechungsräumen für beide Bereiche. Das Gebäude 3 beinhaltet 7 KFZ-Hallen mit zwei Theoriebereichen, einem Elektrolabor und zugehörige Nebenräume.

Um die Baumasse angemessen auf der Liegenschaft zu platzieren, wird die Programmfläche in zwei Gebäude aufgeteilt. So ergibt der Entwurf ein größeres, in der Höhe gestaffeltes fünfgeschossiges Gebäude 2 „Bau“ mit Bauhallen, Theorieräumen und der Verwaltung sowie ein kleineres zweigeschossiges Gebäude 3 „KFZ“ für den Bereich KFZ und Fahrzeuglack.

Der Bereich für die Bau-Ausbildungsberufe erstreckt sich in Gebäude 2 über drei Ebenen. Jeweils vier bis fünf Bauhallen teilen sich zwei kleinere und zwei größere Theorieräume, Umkleiden und Sanitärräume. Die Nebenräume für Ausbilder sollen möglichst zentral liegen. Zusätzlich werden jeweils in direkter Nähe zu den Hallen zugehörige Lagerflächen benötigt. Die Hallen für Straßenbau und Betonbau müssen in der untersten Ebene verortet werden. Diese werden zum Teil als 3m tiefe Sandgrube ausgebildet, von außen angedient und teilweise mit Radlader befahren. Die Hallen für Mauern, Fliesenlegen, sowie für Stuck- und Trockenbau benötigen ebenfalls eine erdgeschossige Lage, da diese mit einem Stapler und Kran befahren werden. Die Bauhallen für Zimmern, Dachdecken und eine multifunktionale Halle können mit einem Hubwagen über einen Lastenaufzug angedient werden.

Die Einheit für die Meisterlehre besteht aus fünf Theorieräumen, die idealerweise in der Nähe der Verwaltung des HBZ und dem Speisesaal liegen, so können hier Synergien bei den Nebenräumen genutzt werden. Die Mensa wird als „Satellitenküche“ geplant und soll von der bestehenden Küche der Handwerkskammer angedient werden. Der Speiseraum dient auch als Sozialraum für die Theorieräume.

Der Bereich für KFZ ist unterteilt in drei Werkstätten des HBZ Brackwede und zwei Werkstätten der Bildungsstätte HWK. Beide Bereiche teilen sich zukünftig eine Halle für Fahrwerktechnik und ein Elektrolabor. Zusätzlich gibt es einen Theorieraum für KFZ-Meister und den Bereich der Fahrzeuglackierer. Alle Hallen sollen direkt von außen befahrbar sein. Übergeordnete Lagerräume und Umkleiden für Ausbilder und Azubis befinden sich an zentraler Stelle.

Architektonisches Konzept

Entwicklung

Der Neubauplanung geht eine erweiterte Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2021 voraus, deren städtebauliche Setzung und Unterteilung der Funktionseinheiten maßgebend für die Vorentwurfsplanung ist. So ergänzt das Gebäudeensemble bestehend aus den beiden Neubauten mit dem Bestandsgebäude der Handwerkskammer die Gesamtanlage des Campus Handwerk und bildet einen städtebaulichen Abschluss zur Ernst-Rhein-Straße – das bestehende Konzept des „Schaufenster des Handwerks“ wird hier weitergeführt.

Städtebau

Das insgesamt knapp 35.000 Quadratmeter große Grundstück der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld liegt in „Insellage“ rundum umgeben von Straßen, in der unmittelbaren Nähe des Hauptbahnhofs Bielefeld. Im Jahr 2015 wurden etwa 20.000 Quadratmeter mit dem Gebäude der Handwerkskammer und zugehörigen Stellplätzen sowie der Außenanlage überbaut. Auf den umgebenden Flächen soll nun das Bestandsgebäude durch die zwei Neubauten am Campus Handwerk zu einer Gesamt-Campusanlage der Handwerksberufe ergänzt werden. Diese werden nordwestlich, beziehungsweise nordöstlich des Bestands angeordnet, so dass ein Campusgelände aufgespannt wird,

daß alle Gebäude in der Außenanlage miteinander verbindet. Das kleinere KFZ-Gebäude gliedert sich mit seinen zwei Geschossen und damit geringeren Höhe parallel zum Gebäude der Handwerkskammer und nutzt den Geländeversatz. So befindet sich das Erdgeschoss auf der Sockelebene des Bestandsgebäudes und bildet hier ein Gegenüber zu der bestehenden Werkstattebene des Campus Handwerk, ohne den Blickbezug vom tiefergelegenen Kreisverkehr an der nordöstlichen Grundstücksecke zum Bestand zu verdecken. Das Untergeschoss orientiert sich in Richtung Kreisverkehr / Stadtwerkegebäude.

Das Bau-Gebäude nordwestlich des Bestands erstreckt sich über fünf Geschosse. Auch hier bindet das Erdgeschoss an das neue Campusgelände an und nutzt den Geländeversatz in Richtung Nordwesten. Die drei unteren Geschosse erstrecken sich mit ihrer langen Seite parallel zum Bestand. Parallel zur Untergeschossebene wird nordwestliches des Gebäudes zusätzlich ein eingeschossiges Baulager vorgesehen. Im vierten Geschoss reduziert sich die überbaute Fläche unter Ausbildung eines Innenhofes als Dachterrasse und zur Belichtung der Büroflächen. Die Technikzentrale bildet einen Hochpunkt des Gebäudes über dem Haupteingang und besetzt etwa ein Viertel des Baukörpers. Es bildet den städtebaulichen Hochpunkt des Gebäudes in der Erschließungsachse der neuen Zufahrt. Somit nimmt das Gebäude Gliederungselemente des Bestandes auf, stellt sich gegenüber dem Bestand dennoch eigenständig dar.

Äußere Erschließung

Das Grundstück soll um eine weitere Zufahrtsmöglichkeit von der Nowgorodstraße nordöstlich des Gebäudes der Handwerkskammer ergänzt werden. Von hier aus wird es eine direkte Blickachse zu Gebäude 2 geben, die zwischen Gebäude 3 und dem Bestandsgebäude hindurchführt. Somit kann von diesem zentralen Ort der gesamte Campus erschlossen werden. Links gelangt man über eine Terrasse in die Mensa, oder direkt in die Werkstätten der Handwerkskammer, auf der rechten Seite kann die obere Ebene des KFZ-Neubaus ebenfalls über die Werkstätten oder einen Eingang erschlossen werden. Wenn man der Achse weiter geradeaus folgt, gelangt man in den Haupteingang des Gebäude 2 „Bau“. Durch die Geländestaffelung können alle Gebäude zusätzlich auf einer zweiten Ebene erschlossen werden.

So befindet sich der Haupteingang der Handwerkskammer ein Geschoss über der neuen Zufahrtsebene auf der Südwestseite des Gebäudes. Die beiden Neubauten können zusätzlich in der Ebene unterhalb der Zufahrt über Werkstätten und weitere (Neben-)Eingänge erschlossen werden. Diese befinden sich auf dem Niveau der angrenzenden Ernst-Rein-Straße. In der Außenanlage werden die 210 bestehenden Stellplätze auf der Liegenschaft durch 82 Stellplätze ergänzt, beziehungsweise teilweise neu angeordnet. Um dem hohen Stellplatzbedarf auf der geringen Grundstücksfläche gerecht zu werden, wird angrenzend an Gebäude 3 ein Parkdeck, welches von beiden Geländeebenen befahrbar ist, vorgesehen. Außerdem sind weitere Fahrradstellplätze geplant. Über Rampen kann das gesamte Grundstück umfahren werden.

Innere Erschließung

Das Gebäude 2 kann in der Erdgeschossebene zum einen über den Haupteingang der süd-östlichen Seite erschlossen werden, an das direkt das Haupttreppenhaus mit 2 Personenaufzügen angebunden ist. Zum anderen kann es über die süd-westliche Schmalseite direkt in den breiten Hauptflur erschlossen werden, der sich über die gesamte Länge des Gebäudes erstreckt und von dem aus die Bauhallen und zugehörige Lager angedient werden können. Parallel dazu verläuft ein schmalere Flur entlang der Theorie- und Nebenräume. Das gleiche System der Flure wiederholt sich ebenfalls in den weiteren Ebenen darunter und darüber. Wobei lediglich in der Untergeschossebene der Hauptflur an den Werkstätten nach außen angedient wird und die Hallen direkt von außen erreicht werden können. Außerdem befindet sich hier ein zusätzlicher Eingang in der Gebäudemitte zu einem Lastenaufzug, der bis in das erste Obergeschoss führt.

Über drei Treppenhäuser wird die vertikale Verteilung im Gebäude 2 gelöst. Das Treppenhaus am Haupteingang wird bis zur Technikzentrale (3. OG) geführt.

Das Gebäude 3 kann auf beiden Ebenen durch die Hanglage gleichermaßen erschlossen werden. So können zum einen die Werkstätten direkt angefahren werden, zum anderen gibt es auf beiden Ebenen einen zusätzlichen Eingang über den man jeweils in einen Flur, der hinter den Werkstätten entlangführt, gelangt. Über ein Treppenhaus sind die beiden Ebenen miteinander verbunden.

Konstruktion

Die Gebäude werden auf 50, 70, beziehungsweise 100 Zentimeter starken Bodenplatten gegründet. Die erdberührenden Stahlbetonbauteile werden in WU-Ausführung mit Frischbetonverbundfolie vorgesehen. Alle tragenden Außenwände sind in Stahlbetonbauweise vorgesehen. Die Außenwandbekleidung außen erfolgt in einem zweischaligen Aufbau, bestehend aus einer mineralischen Außendämmung und hinterlüfteter, vorgehängter Klinkersteinfassade. Es werden

Lisenen und Gesimse in einem einheitlichen Raster ausgebildet. Dieses Raster wird teilweise durch geschlossene Felder, oder durch das Verbinden mehrerer Felder spielerisch unterbrochen. Die Ausfachungsfelder setzen sich im Wechsel durch Lochfenster und Felder in strukturierten Klinkerstein ab. So bildet die Fassade ein angemessenes Gegenüber zu den Fassaden des Bestandsgebäudes und vermittelt den Handwerksbezug auch in der äußeren Erscheinung. Die vorgefundene Materialität wird aufgenommen und in eine eigenständige neue Struktur und Ausdruck gebracht.

Das Gebäude 3 wird ebenfalls mit gleichem Wandaufbau und einer durchgängigen Klinkersteinfassade vorgesehen. Die Fassade des zweigeschossigen Baukörpers wird durch ein großes, über Eck verlaufendes Fensterband geprägt, welches das Thema „Schaufenster des Handwerks“ des Bestandsgebäudes aufgreift und fortführt. Durch die städtebauliche Nähe zum Sockel des Bestandsgebäudes und die ähnliche Höhe, bildet das Gebäude 3 in Anlehnung der Ausgestaltung ein Gegenüber zu den Werkstätten des Bestands. Dadurch wird ein klarer Zusammenhang der Nutzung aber auch der Institutionen vermittelt.

Energetische Versorgung

Die beiden Neubauten sollen an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Gebäudekennzahlen

BGF gesamt: 15.000 m² + 500 m² (Parkdeck)

BRI gesamt: 92.000 m³ + 3.000 m³ (Parkdeck)

0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle und Flächenlogistik

Die Baustellenandienung Gebäude 2 und Baulager und Gebäude 3 erfolgt über die Ernst-Rein-Straße von Norden aus auf das Baugrundstück auf dem unteren Höhenniveau, darüber hinaus besteht auf dem oberen Höhenniveau eine Zu- und Ausfahrt an der an der Nowgorodstraße südwestlich auf das Baufeld. Es stehen keine Wartezonen/ LKW-Aufstellflächen im direkten Umfeld der Maßnahme zur Verfügung

Es bestehen durch die unterschiedlichen Geländehöhen keine Parkmöglichkeiten innerhalb des Baufeldes.

Das Gelände darf auf Grund der bestehenden beengten Platzverhältnisse ausschließlich zum Entladen befahren werden. Fahrzeuge dürfen nicht auf dem Baugrundstück geparkt werden.

Öffentliche Parkmöglichkeiten für PKW (evtl. Kostenpflichtig) sind in der näheren Umgebung vorhanden.

Im Parkhaus Neues Bahnhofsviertel APCOA in der Joseph-Massolle-Straße können PKW zu einem von der HWK vereinbarten vergünstigten Tarif abgestellt werden.

In unmittelbarer Nähe am Baufeld, auf der Liegenschaft der Handwerkskammer, stehen 43 Parkplätze für Kleintransporter kostenlos zur Verfügung. Das Parken von PKWs und LKW > 3,5 to ist dort nicht gestattet. Ein Anspruch auf eine bereitgestellte Parkmöglichkeit besteht jedoch nicht.

Bei Be- und Entladevorgängen ist grundsätzlich der Motor abzustellen.

0.1.5 Für den Verkehr freizuhalten Flächen

Außerhalb des Baugeländes dürfen weder Fahrzeuge abgestellt, noch andere Straßen oder Wege außer den oben beschriebenen Zufahrten ohne vorherige Genehmigung der Objektüberwachung des AG befahren werden.

0.1.6 Art, Lage, Maße und Nutzbarkeit von Transporteinrichtungen und -wegen

Der Zugang zu den Gebäuden ist nur über die geplanten Öffnungen und Treppenhäuser möglich.

Materialtransporte haben jeweils darüber zu erfolgen, bzw. über Kräne und Hebezeuge, die sich jeder AN selber beschaffen muss.

0.1.7 Wasser, Energie und Abwasser

Bauwasser sowie ein Abwasseranschluss werden durch den AG an den im Baustelleneinrichtungsplan ersichtlichen Übergabepunkten zur Verfügung gestellt.

Der Baustrom ab dem Hauptverteiler ist wird über die Baulogistik ab Beginn Fassade, technische Gebäudeausrüstung und Ausbau eingerichtet.

Die Einrichtung und Vorhaltung der Baustromverteiler und Baubeleuchtung ist Teil des Baulogistik-LVs.

Anschlüsse und Verteilung für die eigenen Leistungen bis zu diesen Übergabepunkten sind Sache des AN.
Die Leitungsführung ist mit der Bauleitung des AG abzustimmen.

0.1.8 Für die Ausführung der Leistungen zur Benutzung oder Mitbenutzung überlassene Flächen und Räume
Sanitäranlagen, Waschräume und ein Sanitätscontainer mit Ausstattung nach ASR 38/2 werden durch den Auftraggeber gegen eine Umlage zur Verfügung gestellt.

Tagesunterkünfte sowie verschlossene und/ oder wettergeschützte Lagerplätze werden durch den Auftraggeber nicht zur Verfügung gestellt.

Für das Aufstellen von Tagesunterkünften und Materialcontainern stellt der Bauherr Flächen innerhalb der ausgewiesenen Baustellenfläche zur Verfügung (sh. BE-Plan).

Unter Berücksichtigung der begrenzten Flächen ist der Platzbedarf auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die Anzahl der durch den Auftragnehmer vor Ort vorgesehenen Container ist vor deren Aufstellung vorab mit dem Auftraggeber abzustimmen. Der Platzbedarf ist beim AG anzumelden. Eine Belegung der Flächen darf erst nach der Freigabe durch den AG erfolgen.

Bei einer Beheizung von Containern mit Gas sind die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.

Eine Beheizung von Materialcontainern ist grundsätzlich nicht zulässig.

Lagerplätze können auf den im BE-Plan gekennzeichneten Flächen eingerichtet werden.

Auf die gleichzeitige Nutzung der Flächen durch mehrere AN wird ausdrücklich verwiesen. Der Platzbedarf ist beim AG anzumelden. Eine Belegung der Flächen darf erst nach der Freigabe durch den AG erfolgen.

Die Baustelleneinrichtungsflächen und das Baufeld werden vollständig durch einen Bauzaun abgetrennt. Dieser ist vom AN ständig geschlossen zu halten. Die Baustellenzufahrten sind täglich nach Arbeitsende zu verschließen, sofern sie durch den AN geöffnet wurden.

Alle für die Bauausführung notwendigen Gerätschaften, Fahrzeuge und Materialien dürfen ausschließlich innerhalb des Baufeldes gelagert und aufgestellt werden. Dies betrifft ebenso die notwendigen Containeranlagen.

Außerhalb der ausgewiesenen BE-Fläche/ Baufeld können keine Lagermöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Lieferungen und Lagerungen sind auf diese Verhältnisse auszurichten.

0.1.12 Besondere Vorgaben für die Entsorgung

Der Auftraggeber richtet ab dem Beginn der Fassadenarbeiten auf dem Baugelände einen Bringdienst-Wertstoffhof für die Entsorgung der Rest- und Wertstoffe der Baustelle ein. Die Nutzung des Wertstoffhofs ist für den AN verpflichtend.

0.1.19 Gemäß Baustellenverordnung getroffene Maßnahmen

Der AG hat einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator beauftragt.

0.1.20 Meldung an Behörden

Meldepflichtige Arbeiten sind fristgerecht den entsprechenden Behörden/ Ämtern zu melden. Bei Bedarf sind diese Stellen zur Beratung in Fragen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz hinzuzuziehen. Eine Kopie der Anmeldung ist un-aufgefordert der Objektüberwachung und dem Sicherheitskoordinator auszuhändigen.

0.1.22 Art und Zeit der veranlassten Vorarbeiten

Vor Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen, werden Rohbau und Fassaden hergestellt. Teilweise sind Ausbauleistungen erfolgt.

0.1.23 Arbeiten anderer Unternehmer auf der Baustelle

Die gesamten Leistungen werden im Zusammenhang mit Leistungen anderer Unternehmer auf der Baustelle ausgeführt.

Parallel zum Beginn der Innenputzarbeiten finden u.a. Arbeiten der Ausbau-Gewerke und der TGA statt.

0.2 ANGABEN ZUR AUSFÜHRUNG

0.2.1 Vorgesehene Arbeitsabschnitte, Abhängigkeit von Leistungen anderer

Gegenstand der Leistungsbeschreibung sind die Innenputzarbeiten im Gebäude Bau (2).

Diese umfassen insbesondere:

- Gipsputz
- Kalkzementputz

Es ist abschnittsweiser unterteilter Leistungserbringung zu rechnen.

Zudem sind technologische Abhängigkeiten zu anderen Gewerken und Festlegungen der Objektüberwachung des AG zu beachten. Dies kann zu in Abschnitte unterteilter Erbringung von in einer Position beschriebenen Leistungen führen.

0.2.2 Besondere Erschwernisse während der Ausführung

Heißenarbeiten/ Arbeiten mit Feuer/ Trennschneidearbeiten dürfen im Baustellenbereich nur nach vorheriger Anmeldung (Schweißerlaubnisschein) beim AG, bzw. dessen Vertreter, erfolgen.

Für Trennschneide- und Schweißarbeiten ist in der Regel ein umlaufend geschützter Arbeitsplatz einzurichten. Sofern Arbeiten nicht innerhalb eines solchen geschützten Bereichs ausgeführt werden können, sind Bauteile im umliegenden Bereich zu schützen.

Es wird explizit auf den dabei notwendigen Schutz von Glasflächen hingewiesen. Einbrandschäden an Gläsern bedingen den Austausch zu Lasten des Verursachers.

0.2.6 Besondere Anforderungen an die Baustelleneinrichtung

Materialien können in der Regel nur in dem Umfang auf die Baustelle geliefert werden, wie sie innerhalb von 2 Arbeitstagen eingebaut werden können, da wenig Platz auf der Baustelle vorhanden ist.

Es wird ergänzend auf die Angaben unter 0.1.6 verwiesen :

Die Kräne der Rohbauer sind wahrscheinliche zum Ausführungszeitpunkt der Innenputzarbeiten schon abgebaut, so dass der AN seine Hebewerkzeuge selbst organisieren und mitbringen muß.

Der Zugang der Personen zu den Geschossebenen erfolgt über bauseitige Gerüste.

Dort sind Lastaufzüge, die der AN nutzen kann. Das Vertragen der Materialien innerhalb des Gebäudes muss der AN eigenverantwortlich organisieren.

Umfangreiche Anlieferungen und Großtransporte des AN sind beim AG in der Baubesprechung der vorhergehenden Woche anzumelden, mindestens jedoch mit 7 Tagen Vorlauf.

0.2.8 Mitbenutzung fremder Gerüste, Hebezeuge und Einrichtungen

Mitbenutzung von Fördereinrichtungen und sonstigen Hilfsmitteln anderer Unternehmer ist vom Auftragnehmer mit diesen direkt zu vereinbaren.

0.2.13 Art und Umfang der verlangten Eignungs- und Gütenachweise

Der Nachweis darüber, dass sämtliche angebotenen Konstruktionen den, in der Leistungsbeschreibung definierten, notwendigen Leistungsmerkmalen entsprechen, ist über Vorlage bauaufsichtlicher Verwendbarkeitsnachweise entsprechend der zum Zeitpunkt der Abnahme der Leistung geltenden Gesetzeslage und Rechtsprechung zu führen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Übergangsregelungen zur Bauproduktenverordnung (BauPVO) zu berücksichtigen.

Spätestens 14 Tage nach Beauftragung sind für alle zur Ausführung kommenden Stoffe und Bauteile die Werksgarantien und Lieferscheine, die technischen Merkblätter und Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller sowie die notwendigen gültigen bauaufsichtlichen Zulassungen, Prüfbescheide, Nachweise zum Brandverhalten und sonstige erforderliche Qualitätsnachweise vorzulegen.

Die tatsächliche Ausführung der Konstruktion muss den Zulassungsbescheiden bzw. Prüfzeugnissen und den entsprechenden Vorschriften der Herstellerwerke entsprechen; der AN haftet uneingeschränkt für die Einhaltung der geforderten Eigenschaften.

Alle Prüfzeugnisse, Zulassungen, Errichtungserklärungen, usw. sind vor der Ausführung vom AN, entsprechend der AG-Strukturvorgabe, auf den Projektserver des AG zu laden.

0.2.17 Geräte und Personal zum Abladen, Lagern und Transport von Stoffen und Bauteilen

Vom Auftraggeber werden keine Geräte oder Arbeitskräfte für das Abladen, Lagern oder den Transport von Stoffen oder Bauteilen zur Verfügung gestellt.

0.2.19 Mitwirken bei der Inbetriebnahme

Leistungen, die im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Bauteile, Anlagen oder des Gebäudes zu erbringen sind, sind in eigenen Positionen aufgeführt.

0.2.20 Benutzung von Teilen der Leistung vor der Abnahme

Teile der Leistung, die vor der Abnahme durch den AG benutzt werden, sind in den Positionen des Leistungsverzeichnisses gesondert aufgeführt bzw. eine Zusammenarbeit mit anderen Gewerken erwähnt.

0.3 ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR AUSFÜHRUNG DER ARBEITEN

0.3.1 Ausführungsunterlagen

Die Ausführungsunterlagen nach § 3 (1) VOB/B werden dem AN in digitaler Form auf einem Projektserver des AG zur Verfügung gestellt.

Eine Übergabe der Unterlagen in Papierform erfolgt nicht.

0.3.2 Allgemein

Die folgenden Festlegungen dieser Ergänzenden Angaben gelten soweit möglich sinngemäß für alle Titel dieses Leistungsverzeichnisses. Alle hieraus erforderlichen Leistungen sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Die zusätzlichen Hinweise in den einzelnen Bereichen dieses Leistungsverzeichnisses sind ergänzend zu beachten.

Alle Leistungspositionen enthalten, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist, grundsätzlich auch die Lieferung bzw. Bereitstellung und Vorhaltung der zur vertragsgemäßen Ausführung erforderlichen Stoffe, Materialien und (Ein-) Bauteile frei Verwendungsstelle und die Abfuhr sowie die ordnungsgemäße Entsorgung aller durch die Leistungserfüllung nicht in das Eigentum des Auftraggebers übergehenden Teile einschl. der anfallenden Lade- und Lagerleistungen, Nebenarbeiten und Nebenleistungen.

Ordnungsgemäße Entsorgung über den Wertstoffhof.

Ferner sind alle baubetrieblichen Aufwendungen (z.B. für Geräte und deren Betriebskosten) in den Einheitspreisen der Leistungen, für die sie erforderlich sind, zu berücksichtigen, wenn hierfür keine besonderen Positionen vorgesehen sind.

0.3.3 Ausführungszeiten

Der Bauablauf sowie die Bauverfahren sind unter Berücksichtigung der einzuhaltenden Zwischen- und Endtermine, der bestehenden Randbedingungen und Abhängigkeiten Sache des Auftragnehmers und von ihm eigenverantwortlich zu kalkulieren, zu planen und zu koordinieren.

Die Durchführung der Arbeiten ist innerhalb der vertraglich vorgesehenen Bauzeit sicherzustellen. Alle durch die Eigenart der Baustelle zu erwartenden Schwierigkeiten müssen im Angebot berücksichtigt werden.

Soweit Überschreitungen der Ausführungstermine und -fristen vom Auftragnehmer zu vertreten sind, gehen - unbeschadet zusätzlicher Ansprüche des Auftraggebers und Dritter - die Kosten, die sich für ihn aus der verlängerten Bauzeit ergeben, zu seinen Lasten.

Es ist damit zu kalkulieren, dass die Leistungen in Abschnitte unterteilt erbracht werden müssen. Dabei sind Abhängigkeiten zu berücksichtigen, die sich aus der Koordination des Bauablaufs mit Leistungen anderer Unternehmer ergeben. Auch innerhalb dieser Bereiche ist mit geschoss- und abschnittsweise unterteilter Leistungserbringung zu rechnen.

Zudem sind technologische Abhängigkeiten zu anderen Gewerken und Festlegungen der Bauleitung des AG zu beachten.

Auf die gleichzeitig zu den Arbeiten des AN stattfindende Arbeitsausführung anderer Unternehmer wird ausdrücklich hingewiesen.

Alle gewerkespezifischen Leistungen des AN sind nach Beauftragung durch den AG, bezogen auf den Bauablaufplan terminlich darzustellen und der Objektüberwachung zur Prüfung vorzulegen. Sämtliche beschriebenen Bauleistungen im Leistungsverzeichnis sind in zeitlicher Abfolge gestaffelt auszuführen. Die Ausführungsabfolgen der einzelnen Arbeitsschritte sind durch den AN darzustellen und mit der Objektüberwachung des AG abzustimmen.

Die terminliche und technologische Koordination für die beschriebenen technischen Bearbeitungen, wie auch Ausführung der verschiedenen in diesem Leistungsverzeichnis ausgeschriebenen Leistungen ist, unter Berücksichtigung von Abhängigkeiten zu anderen Gewerken, durch den AN zu leisten. Diese Koordination ist in dem Bauablaufplan des AN darzustellen.

0.3.7 Produkte und Baustoffe

Die eingesetzten Materialien und Werkstoffe müssen in Ihren Eigenschaften für den jeweiligen Verwendungszweck geeignet und mit den angrenzenden Materialien und Stoffen verträglich sein. Die Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller sind zu beachten.

Beim Zusammentreffen verschiedener Stoffe muss gesichert sein, dass keine andere ungünstige Beeinflussung z. B. Dilatationsgeräusche oder Kontaktkorrosion entstehen können.

Für zur Erstellung von Sicherungseinrichtungen eingesetzte Produkte oder Systeme müssen bauaufsichtliche Zulas-

sungen vorliegen. Herstellerangaben, Einbauvorschriften und Richtlinien sind vollumfänglich zu beachten.

Es wird auf die zusätzlichen Technischen Hinweise in den einzelnen Leistungsbereichen und Leitbeschreibungen hingewiesen.

WERKSTOFFE

a) allgemein

Die eingesetzten Materialien und Werkstoffe müssen in ihren Eigenschaften dem jeweiligen Verwendungszweck entsprechen und mit den angrenzenden Materialien und Stoffen verträglich sein. Die Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller sind zu beachten.

Beim Zusammentreffen verschiedener Stoffe muss gesichert sein, dass keine Korrosionsschäden und keine anderen ungünstigen Beeinflussungen z.B. Dilatationsgeräusche entstehen können.

0.3.10 Toleranzen

Für die Toleranzen und Ebenheitsabweichungen bei Ausführung der Leistungen gilt DIN 18202 "Maßtoleranzen im Hochbau".

Sofern in diesem Leistungsverzeichnis ca.-Angaben gemacht werden, so ist eine Abweichung vom angegebenen Wert in Höhe von bis zu 5% nach oben und unten zulässig jedoch kleiner/ gleich 50mm.

0.3.11 Planungs- und Fertigungsunterlagen des AN

Vom Auftragnehmer geforderte Fertigungsunterlagen und Werkstattzeichnungen sind so rechtzeitig anzufertigen, dass auch bei evtl. notwendiger technischer Klärung die Materialien rechtzeitig bestellt werden können.

Der Zeitraum für die Durchsicht der Unterlagen des AN durch den AG beträgt, sofern in der jeweiligen Position nichts Abweichendes angegeben ist, 2 Wochen.

Es darf nur nach zur Ausführung zugestimmten und entsprechend gekennzeichneten Plänen gearbeitet werden. Diese Zustimmung stellt keine Prüfungs- und Freigabeerklärung des AG dar.

Aus den Zeichnungen müssen alle zur Beurteilung der Konstruktion notwendigen Einzelheiten wie z.B. Anschlüsse an das Bauwerk, usw. klar hervorgehen.

Statisch relevante Werkstattzeichnungen sind durch den AN dem Prüfenieur (2-fach als Papierpause) zur Prüfung und Freigabe vorzulegen.

Alle vorgenannten Planungs- und Fertigungsunterlagen des AN, sowie Prüfzeugnisse, Zulassungen, Errichtungserklärungen, usw. sind vor der Ausführung vom AN auf den AG-Server zu laden.

Allgemeine Hinweise:

Technische Spezifikationen

Soweit im Leistungsverzeichnis auf technische Spezifikationen im Sinne des Anhangs TS zur VOB/A Bezug genommen wird, lässt der AG gemäß § 7 EG Abs. 4 Nr. 1 VOB/A zugleich gleichwertige technische Spezifikationen zu. Ein vergaberechtskonformes Angebot liegt daher vor, sofern die im Leistungsverzeichnis vorgegebene technische Spezifikation oder eine gleichwertige angeboten wird. Die Gleichwertigkeit ist gemäß § 7 EG Abs. 5 VOB/A mit dem Angebot nachzuweisen.

Der Ausführung der Arbeiten liegen folgende Normen zu Grunde

- VOB / B (Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen)
- VOB / C (Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen - ATV)

sowie mitgeltende Normen und Regeln einschließlich der Änderungen, Berichtigungen und Beiblätter und die für die Ausführung der anzubietenden Leistung maßgebenden weiteren Vorschriften, Fachnormen und Richtlinien der entsprechenden Hersteller und Verbände im Rahmen der allgemein anerkannten Regeln der Technik in der zum Vertragsschluss gültigen Fassung.

Koordinationspflicht

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sich mit allen übrigen Auftragnehmern und Beteiligten, die seine Leistung tangieren, abzustimmen.

Hierzu zählt auch die Klärung der Montagen in technischer und organisatorischer Hinsicht vor Ausführungsbeginn auf der Baustelle mit der örtlichen Bauüberwachung des AG und den beteiligten Firmen.

Insbesondere die Nutzung des Baufeldes beim An- und Abtransport von Baumaterial ist mit den zeitgleich auf der Baustelle tätigen Firmen in Absprache mit der örtlichen Bauüberwachung des AG zu berücksichtigen.

Die Steuerung der ineinander greifenden Arbeitsabläufe erfordert bzgl. der Termine eine enge und kontinuierliche Absprache und Koordination, um einen konstanten Arbeitsfortgang zu gewährleisten.

Die Nutzung der Lagerflächen ist vor Beginn der Arbeiten, auch für einzelne Arbeitsabschnitte, zu planen und mit der örtlichen Bauüberwachung des AG abzustimmen.

Die Koordination der Materialanlieferung, Materialtransporte, auszuführenden Arbeiten hat in Absprache mit den Fachbauleitungen der am Bau beteiligten Firmen und der örtlichen Bauüberwachung des AG zu erfolgen.

Die genannten Rahmenbedingungen sind bei der Kalkulation des Angebots zu beachten und führen zu keinen Nachforderungen.

Allgemeine Hinweise zur Trinkwasserentnahme auf der Baustelle - DIN 1717

Zum Schutz des Trinkwassers im öffentlichen Leitungssystem vor Verunreinigungen sind Sicherheitseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasser-Verunreinigungen durch Rückfließen, z.B. durch Druckabfall im Leitungssystem einzubauen.

Die Entnahmestellen für Sanitärcontainer, Bürocontainer, Zapfstellen für diverse Gewerke sind mittels Rohrtrenner an jeder Entnahmestelle zu trennen.

Diese Sicherheitseinrichtungen sind regelmäßig während der gesamte Bauzeit zu warten.

Vor dem Anschluss einer Baustellen-Wasserentnahmestelle ist eine einwandfreie Wasserqualität des öffentlichen Trinkwasserleitungssystems durch eine Wasserprobe schriftlich zu dokumentieren.

Die Trinkwasserproben, Dokumentationen und Rohrtrenner sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Kalkulationshinweis

Zwischen den Positionen sind z.T. Hinweistexte enthalten, sie sind für die Kalkulation zu beachten.

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01	Innenputz Los 1 - Gebäude BAU				
01.01	Übergeordnete Leistungen				
01.01.0010	Baustelleneinrichtung einrichten, vorhalten, räumen Betriebsfertiges Einrichten, Vorhalten, Unterhalten und Räumen der Baustelle zur vertragsgemäßen, vollständigen, fach- und termingerechten Erfüllung sämtlicher, im LV Innenputz Los 1 aufgeführten, eigenen Arbeiten. Lager- und Aufenthaltscontainer, sofern sie benötigt werden, sind in diese Position einzukalkulieren.				
		1	psch		.....
01.01.0020	Schlussdokumentation Innenputz Erstellen und übergeben einer Schlussdokumentation nach Vorgaben des Bauherrn zu den nachfolgend aufgeführten Leistungen Diese muss u.a. enthalten: - sämtliche Pläne zum Innenputz in aktualisierter Form - alle Zulassungen und Prüfbescheide, Brandschutzputz - Messprotokolle für Vermessungsarbeiten Einreichung der Unterlagen digital und im pdf-Format				
		1	psch		.....
01.01.0030	Statische Berechnung fahrbare Gerüste Statische Berechnung DIN EN 12811-1 einschl. erforderlicher Ausführungszeichnungen für nachfolgend beschriebene fahrbare Gerüste anfertigen. Stand sicherheitsnachweise für - fahrbares Gerüst H 3,50m - fahrbares Gerüst H 2,50m				
		2	St	.....	.....
01.01.0040	Aufbau Abbau fahrbares Gerüst 2kN/m2 L 2 m B 1,2 m H 3,5m Aufbauen, Abbauen fahrbares Gerüst, Grundeinsatzzeit wird nicht vereinbart, Gebrauchsüberlassung wird gesondert vergütet, Systemgerüst DIN EN 12810-1, Lastklasse 3 (2 kN/m2), Länge Gerüst/-bauteil 2,0 m, Breite Gerüst/-bauteil 1,2 m, Höhe der obersten Gerüstlage 3,5 m, im Gebäude, Stand sicherheitsnachweis wird gesondert vergütet. Je ein Gerüst für die Ebenen E-1, E0, E+1				
		3	St	.....	.....
01.01.0050	Gebrauchsüberlassung fahrbares Gerüst 2kN/m2 L 2 m B 1,2 m H 3,5m Gebrauchsüberlassung ohne vereinbarte Grundeinsatzzeit für fahrbares Gerüst,				

Übertrag:

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Übertrag:				
	Positionsmenge = Produkt aus 3 Stück (Gebrauchsüberlassungsmenge) mal 4 Wochen (Gebrauchsüberlassungsdauer) Systemgerüst DIN EN 12810-1, Lastklasse 3 (2 kN/m ²), Länge Gerüst/-bauteil 2,0 m, Breite Gerüst/-bauteil 1,2' m, Höhe der obersten Gerüstlage 3,5 m, im Gebäude, Stand sicherheitsnachweis wird gesondert vergütet.				
		12	StWo	.....	.....
01.01.0060	Umsetzen fahrbares Gerüst 2 N/m² H 3,5 m Umsetzen fahrbares Gerüst, Systemgerüst DIN EN 12810-1, Lastklasse 3 (2 kN/m ²), Höhe der obersten Gerüstlage 3,5 m, im Gebäude, Stand sicherheitsnachweis wird gesondert vergütet. Umsetzen der Gerüste in E-1 und E+1 auf Grund Tür-Durchgangshöhe kleiner 2,15m				
		6	St	.....	.....
01.01.0070	Aufbau Abbau fahrbares Gerüst 2kN/m² L 2 m B 1,2 m H 2,5m Aufbauen, Abbauen fahrbares Gerüst, Grundeinsatzzeit wird nicht vereinbart, Gebrauchsüberlassung wird gesondert vergütet, Systemgerüst DIN EN 12810-1, Lastklasse 3 (2 kN/m ²), Länge Gerüst/-bauteil 2,0 m, Breite Gerüst/-bauteil 1,2 m, Höhe der obersten Gerüstlage 2,5 m, im Gebäude, Stand sicherheitsnachweis wird gesondert vergütet. Gerüst für Ebene E+2				
		1	St	.....	.....
01.01.0080	Gebrauchsüberlassung fahrbares Gerüst 2kN/m² L 2 m B 1,2 m H 2,5m Gebrauchsüberlassung ohne vereinbarte Grundeinsatzzeit für fahrbares Gerüst, Positionsmenge = Produkt aus 1 Stück (Gebrauchsüberlassungsmenge) mal 3 Wochen (Gebrauchsüberlassungsdauer) Systemgerüst DIN EN 12810-1, Lastklasse 3 (2 kN/m ²), Länge Gerüst/-bauteil 2,0 m, Breite Gerüst/-bauteil 1,2' m, Höhe der obersten Gerüstlage 2,5 m, im Gebäude, Stand sicherheitsnachweis wird gesondert vergütet.				
		3	StWo	.....	.....
01.01.0090	Umsetzen fahrbares Gerüst 2 N/m² H 2,5 m Umsetzen fahrbares Gerüst, Systemgerüst DIN EN 12810-1, Lastklasse 3 (2 kN/m ²), Höhe der obersten Gerüstlage 2,5 m, im Gebäude, Stand sicherheitsnachweis wird gesondert vergütet. Umsetzen des Gerüsts in E+2 auf Grund Tür-Durchgangshöhe kleiner 2,15m				
	Übertrag:				

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
		4	St	.....	.....
01.01.0100	Schutzabdeckung Bauteile, Folie 0,2 mm Schutzabdeckung von Fenster u. Türen etc. mit Folie 0,2 mm und Klebestreifen, einschl. Unterhaltung, Beseitigung u. fachgerechte Entsorgung.				
		185	m²	.....	.....
01.01.0110	Schutzabdeckung Bodenflächen, Folie 0,6 mm Schutz von Bodenflächen mit Folie 0,6 mm und Klebestreifen, einschl. Anarbeiten an Bauteile, Unterhaltung, Beseitigung u. fachgerechte Entsorgung. 1m-breiter Streifen vor Wand-Putzflächen				
		490	m²	.....	.....
		01.01 Übergeordnete Leistungen			<u>.....</u>

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01.02	Gipsputz				
01.02.0010	Reinigung des Untergrundes, Stahlbeton Untergrund Stahlbeton reinigen von grober Verschmutzung, z.B. Schalungsreste, Betongrate durch abstoßen inkl. Abkehren und fachgerechte Entsorgung. Für Wandflächen und Laibungen.	780	m²	.....	.....
01.02.0020	Reinigung des Untergrundes, Mauerwerk Untergrund Mauerwerk reinigen von grober Verschmutzung, z.B. Mörtelreste, durch abstoßen inkl. Abkehren und fachgerechte Entsorgung.	465	m²	.....	.....
01.02.0030	Aufbrennsperre Innenwand MW bis 3,50 m Aufbrennsperre, nicht filmbildend, auf Innenwand, Untergrund aus Mauerwerk, stark saugend, Arbeitshöhe bis 3,50 m.	215	m²	.....	.....
01.02.0040	Wie Position 01.02.0030, jedoch Aufbrennsperre Innenwand MW bis 5,60 m Mobile Gerüste in ges. Pos.	250	m²	.....	.....
01.02.0050	Aufbrennsperre Innenwand StB. bis 3,50 m Aufbrennsperre, nicht filmbildend, auf Innenwand, Untergrund aus Stahlbeton, stark saugend, Arbeitshöhe bis 3,50 m.	700	m²	.....	.....
01.02.0060	Wie Position 01.02.0050, jedoch Aufbrennsperre Innenwand StB. bis 5,60 m Mobile Gerüste in ges. Pos.	80	m²	.....	.....
01.02.0070	Innenputz 1-lagig Wand Gipsputz D 15mm Q2 geglättet, auf MW bis 3,50 m Einlagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Wand, Putzgrund Mauerwerk, Haftbrücke, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., aus Gips-Putzmörtel B1 DIN EN 13279-1, Dicke 15 mm, Druckfestigkeitsklasse CS I (0,4 bis 2,5 N/mm²), Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), Oberfläche geglättet, übliche Beanspruchung, Arbeitshöhe bis 3,5m. Bei Räumen mit Abhang-Decke, bis 20cm über UKFD.				

Übertrag:

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
		215 m²	.....	.....	.....
01.02.0080	Innenputz 1-lagig Wand Gipsputz D 15mm Q2 geglättet, auf MW, bis 5,60 m Einlagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Wand, Putzgrund Mauerwerk, Haftbrücke, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., aus Gips-Putzmörtel B1 DIN EN 13279-1, Dicke 15 mm, Druckfestigkeitsklasse CS I (0,4 bis 2,5 N/mm²), Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), Oberfläche geglättet, übliche Beanspruchung, Arbeitshöhe der zu bearbeitenden oder zu bekleidenden Fläche bis 5,60 m über der Standfläche des hierfür erforderlichen Gerüsts. Mobile Gerüste in ges. Pos.				
		250 m²	.....	.....	.....
01.02.0090	Innenputz 1-lagig Wand Gipsputz D 15mm Q2 geglättet auf StB. bis 3,50 m Einlagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Wand, Putzgrund Stahlbeton, Haftbrücke, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., aus Gips-Putzmörtel B1 DIN EN 13279-1, Dicke 15 mm, Druckfestigkeitsklasse CS I (0,4 bis 2,5 N/mm²), Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), Oberfläche geglättet, übliche Beanspruchung, Arbeitshöhe bis 3,5m. Bei Räumen mit Abhang-Decke, bis 20cm über UKFD.				
		700 m²	.....	.....	.....
01.02.0100	Innenputz 1-lagig Wand Gipsputz D 15mm Q2 geglättet, auf StB. bis 5,60 m Einlagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Innenwand, Putzgrund Stahlbeton, Haftbrücke, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., aus Gips-Putzmörtel B1 DIN EN 13279-1, Dicke 15 mm, Druckfestigkeitsklasse CS I (0,4 bis 2,5 N/mm²), Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), Oberfläche geglättet, übliche Beanspruchung, Arbeitshöhe der zu bearbeitenden oder zu bekleidenden Fläche bis 5,60 m über der Standfläche des hierfür erforderlichen Gerüsts. Mobile Gerüste in ges. Pos.				
		80 m²	.....	.....	.....
01.02.0110	Innenputz 1-lagig Laibung Gipsputz D 15mm Q2 geglättet auf StB. bis 3,5 m 1-lagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Laibung, Putzgrund Beton, Schalungsrau, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., Gips-Putzmörtel B1 DIN EN 13279-1, Dicke 15 mm, Druckfestigkeitsklasse CS I (0,4 bis 2,5 N/mm²), Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), geglättet. Breite je Ansichtsfläche bis zu 20 cm.				
		150 m	.....	.....	.....
01.02.0120	Wandputz Mehr-/ Minderstärke als Zulage, zum Gipsputz zu vorbeschriebenen Positionen				
Übertrag:					

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
für Mehr-/ Minderstärke des Wand, Decken bzw. Leibungsputzes je 5 mm. Ausführung nur nach Anweisung durch die Bauleitung.					
		200	m²	.....	.....
01.02.0130	Schlitze und Fehlstellen füllen Wände Gipsputz Q2				
	Schlitze/Fehlstellen füllen, an Wänden, innen, mit Gips-Putzmörtel, Schlitzbreiten bis 10 cm, Schlitzlängen bis 50 cm, Schlitztiefen bis zu 30 mm, Q2 geglättet				
		100	m	.....	.....
01.02.0140	Putzbewehrung, Gittergewebe für Rohbau-Material-Wechsel				
	Putzbewehrung aus alkalibeständigem Glasfasergewebe über Rohbau-Materialwechsel im Putzgrund. Breite 50 cm.				
		130	m	.....	.....
				01.02 Gipsputz	.....

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01.03	Kalkzementputz				
01.03.0010	Reinigung des Untergrundes, Stahlbeton Untergrund Stahlbeton reinigen von grober Verschmutzung, z.B. Schalungsreste, Betongrate durch abstoßen inkl. Abkehren und fachgerecht Entsorgen. Für Wand- und Deckenflächen, Unterzüge, Brüstungen, Laibungen.	170	m²	.....	.....
01.03.0020	Reinigung des Untergrundes, Mauerwerk Untergrund Mauerwerk reinigen von grober Verschmutzung, z.B. Mörtelreste, durch abstoßen inkl. Abkehren und fachgerechtes Entsorgen.	225	m²	.....	.....
01.03.0030	Aufbrennsperre Innenwand MW bis 3,5 m Aufbrennsperre, nicht filmbildend, auf Innenwand, Untergrund aus Mauerwerk, stark saugend, Arbeitshöhe bis 3,50 m.	30	m²	.....	.....
01.03.0040	Wie Position 01.03.0030, jedoch Aufbrennsperre Innenwand MW bis 5,60 m Mobile Gerüste in ges. Pos.	195	m²	.....	.....
01.03.0050	Aufbrennsperre Innenwand StB. bis 3,5 m Aufbrennsperre, nicht filmbildend, auf Innenwand, Untergrund aus Stahlbeton, stark saugend, Arbeitshöhe bis 3,50 m.	170	m²	.....	.....
01.03.0060	Innenputz 1-lagig Wand Kalkzementputz D 15mm Q2 geglättet, auf MW bis 3,5 m Einlagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Innenwand, Putzgrund Mauerwerk, Haftbrücke, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., aus Kalkzement-Putzmörtel DIN EN 998-1, Druckfestigkeitsklasse CS II (1,5 bis 5 N/mm²), Dicke 15 mm, Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), Oberfläche geglättet, übliche Beanspruchung, Arbeitshöhe bis 3,5m. Bei Räumen mit Abhang-Decke, bis 20cm über UKFD.	30	m²	.....	.....
01.03.0070	Innenputz 1-lagig Wand Kalkzementputz D 15mm Q2 geglättet, auf MW bis 5,60 m Einlagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Innenwand, Putzgrund Mauer-				

Übertrag:

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Übertrag:				
	werk, Haftbrücke, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., aus Gips-Putzmörtel B1 DIN EN 13279-1, Dicke 15 mm, Druckfestigkeitsklasse CS II (1,5 bis 5 N/mm ²), Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), Oberfläche geglättet, übliche Beanspruchung, Arbeitshöhe der zu bearbeitenden oder zu bekleidenden Fläche bis 5,60 m über der Standfläche des hierfür erforderlichen Gerüstes.				
	Mobile Gerüste in ges. Pos.				
		195	m ²	.....	.....
01.03.0080	Innenputz 1-lagig Wand Kalkzementputz D 15mm Q2 geglättet, auf StB. bis 3,5 m				
	Einlagiges Innenputzsystem DIN 18550-2 auf Innenwand, Putzgrund Stahlbeton, Haftbrücke, Grundierung oder Putzverfestiger in ges. Pos., aus Kalkzement-Putzmörtel DIN EN 998-1, Druckfestigkeitsklasse CS II (1,5 bis 5 N/mm ²), Dicke 15 mm, Putzoberfläche Qualitätsstufe 2 (Q2), Oberfläche geglättet, übliche Beanspruchung, Arbeitshöhe bis 3,5m. Bei Räumen mit Abhang-Decke, bis 20cm über UKFD.				
		170	m ²	.....	.....
01.03.0090	Wandputz Mehr-/ Minderstärke als Zulage, zum Kalkzementputz Q2 zu vorbeschriebenen Positionen				
	Wandputz Mehr-/ Minderstärke als Zulage, zum Kalkzementputz Q2 zu vorbeschriebenen Positionen für Mehr-/ Minderstärke des Wandputzes je 5 mm. Ausführung nur nach Anweisung durch die Bauleitung.				
		40	m ²	.....	.....
01.03.0100	Zulage, Kalkzementputz Q2, Wand, Kleinfläche < 5 m²				
	Zulage zu Pos. Kalkzementputz Q2 für Ausführung als Kleinfläche < 5,0 m ²				
	Ausführung in E+2				
		4	St	.....	.....
01.03.0110	Schlitze und Fehlstellen füllen Wände Kalkzementputz Q2 geglättet				
	Schlitze/Fehlstellen füllen, an Wänden, innen, mit Kalkzement-Putzmörtel, Schlitzbreiten bis 10 cm, Schlitzlängen bis 50 cm, Schlitztiefen bis zu 30 mm, Q2 geglättet				
		50	m	.....	.....
				01.03 Kalkzementputz	.....

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01.04	Profile, Eckschutzschiene				
01.04.0010	Kantenprofil, Innenputz, Stahl verzinkt, abgerundet Kante im Innenputz mit Kantenprofil aus Stahl verzinkt, abgerundet, Putzdicke 15 mm. Gem. Richtlinien und Anforderung der Unfallverhütungsvorschriften für Schulen.				
		20	m	.....	.....
01.04.0020	An-/Abschlussprofil, Stahl verzinkt Abschluss im Innenputz mit Abschlussprofil aus verzinktem Stahl, Putzdicke 15 mm. An Fenster-, Türöffnungen, Bauteilwechsel und Putzenden.				
		120	m	.....	.....
				01.04 Profile, Eckschutzschiene	<u>.....</u>

Leistungsverzeichnis Blankett

NaCH Bielefeld
LV 314.01 Innenputz Los 1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01.05	Stundenlohnarbeiten				
01.05.0010	Auszubildende/r sämtliche Kosten/Zuschläge Stundenlohnarbeiten durch Auszubildende/r (Mittellohn) der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehaltskosten, Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Zuschläge, lohngebundene und lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn.	10	h	.....	.....
01.05.0020	Bauhelfer/-in sämtliche Kosten/Zuschläge Stundenlohnarbeiten durch Bauhelfer/-in der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehaltskosten, Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Zuschläge, lohngebundene und lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn.	10	h	.....	.....
01.05.0030	Baufacharbeiter/-in sämtliche Kosten/Zuschläge Stundenlohnarbeiten durch Baufacharbeiter/-in der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehaltskosten, Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Zuschläge, lohngebundene und lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn.	10	h	.....	.....
01.05 Stundenlohnarbeiten				<u>.....</u>	
01 Innenputz Los 1 - Gebäude BAU					<u>.....</u>

Zusammenstellung

01.01	Übergeordnete Leistungen	.....
01.02	Gipsputz	.....
01.03	Kalkzementputz	.....
01.04	Profile, Eckschutzschiene	.....
01.05	Stundenlohnarbeiten	.....
01	Innenputz Los 1 - Gebäude BAU	.....
		Summe
		zzgl. MwSt % <u>.....</u>
		Gesamtsumme <u>.....</u>